

Maas-los – wie die Mietpreisbremse versagt

Justizminister Heiko Maas scheint keine glückliche Hand zu haben und steht wegen seines „Zensurgesetzes“ (Netzwerkdurchsetzungsgesetzes) gerade wieder einmal unter Beschuss. Dabei käme dem SPD-Minister ein Verbot böser Kritik an seiner Mietpreisbremse gerade recht. Denn die wird immer massiver.

Das Bürokratenmonster von Heiko Maas hat jedenfalls das Ziel nicht erreicht, die Mieten in Deutschland zu bremsen. Das wird immer deutlicher. Die Mieten sind nämlich trotzdem mehr als bisher gestiegen. 2016 mussten im Schnitt 7,65 € je qm im Monat bezahlt werden und somit fast 5% mehr als im Vorjahr - mehr als der Lohn- und Rentenanstieg ausmachte. Vorher stiegen die Mieten zwischen 2012 und 2015 nur um 0,23 – 0,24 € je qm, so ergab es sich aus einer Anfrage einer Bundestagfraktion der Opposition.

Das MietNOVG gilt unter Fachleuten als eine Fehlgeburt, denn es bestand die Möglichkeit schon vor dem Gesetz die Mieten kräftig anzuheben, was die Ausgangshöhe der Mieten nach oben trieb. Das Hauptübel über diese Mietpreisanhebungen sind jedoch die Kostenfolgen aus den Dämm- und Energiesparmaßnahmen, die von SPD-Ministerkollegin Dr. Barbara Hendricks maßgeblich zu verantworten sind. Die Möglichkeit, den Mietern alle Kosten solcher Maßnahmen bis zum Lebensende aufzuerlegen - selbst wenn nach 10 Jahren alle Kosten dafür abbezahlt sind - wurde nämlich bei der Mietpreisbremse von Heiko Maas nicht angefasst. Dabei handelt es sich nicht um „Schlupflöcher“ zur Mieterhöhung, sondern ein systematisch gefördertes System zur Mieter-Abzocke und -vertreibung aus noch preiswertem Wohnraum in den Ballungsgebieten.

In der Regel sind die daraus entstehenden Mieterhöhung auf Basis des „Goldenen Nasen-Paragrafen 559 BGB“ rund 10x höher als die mit solchen Dämmungen erreichten Energie-Einsparungen.

Die Mietpreisspirale dreht sich also weiter nach oben – von Gerechtigkeit und sozialem Ausgleich keine Spur. Und ein Ende ist derzeit nicht in Sicht, wenn es bei der deutschen Willkommenskultur bleibt, zu der auch Heiko Maas kein Wort über die voraussehbaren Folgen auf die Mieten verlor.

Kein Wunder also, dass maas-loser Kritik auf Internetplattformen mit einem weiteren Gesetz begegnet werden soll, das mut-maas-lich nur noch „Mainstream-Meinungen“ zur Folge haben wird. Damit dürfte das Maas dann endgültig überschritten sein ...

... meint Norbert Deul – Tel.: 09154/1602